



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

Vorrede an den Geistlichen/ andächtigen Christlichen Leser.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Vorrede an den Geistlichen/  
andächtigen Christlichen Leser.

**S**o wohl günsti-  
ger Leser/ sehr viel  
schöne Tractet-  
lein/ ja grössere/  
Geist: vnd lehr-  
reiche Bücher in offenen Truck  
ausgangen / darinn der meiste  
Theyl dieser Geistlichen Vbun-  
gen / welche ich in diß gegenwär-  
tig Handtbüchlein gezogen / ge-  
nugsam begriffen seynd / wie /  
vnd was massen man den Gott-  
seligen Geistlichen Wandel zur  
Vollkommenheit anstellen/ vnd  
treiben soll; weil aber solche weit-  
läuffige Schrifften/ noch von al-



len erzeugt / noch von vielen / an-  
derer Geschäften halben / können  
füglich gelesen werden / hab ich für  
Gutt angesehen / beneben daß sol-  
ches auch meine Obern mir an-  
befohlen / vñnd andere / denen ich  
zudienen verpflichtet / begehret  
es möchte der Göttlichen Ma-  
stāt gefällig / meinen Ehrwürdi-  
gen Vätern vñnd Brudern in  
Christo annehmlich / dann auch  
andern frommen Christen / so in  
Gottsfurcht einen Fortgang su-  
chen / sonderlich nutz vñnd gutt  
seyn / wenn ich die ganze Lehr / die  
ich nun etliche Jahr hero / tragen  
des Ampts halben / für die No-  
vizen vnserer geringen Societet  
zusammen verfasset / vñnd fürzlich



vorgehalten/ in etwas vermehret/  
durchsehen/ vnd allen Liebhabern  
der Vollkommenheit mittheilen  
würde. Disz hab ich nun in vor-  
stehenden Büchlein thun wollen/  
vnd auff das ja männiglich die  
nutzbare/ vnd heilsame documen-  
ten vnd Lehrpuncten in einer gu-  
ten Ordnung vnd kurze haben  
möchte / solches in zwey Theyl  
vnderschieden; Im ersten wird ge-  
lehret mit was Fleiß vnd Emb-  
sigkeit man die tägliche Werck  
vnd Übungen/ die den Religio-  
sen/ vnd Gottdienenden alle Tag  
zuthun vorkommen / künften vnd  
soltten andächtig/ vnd wol nützlich  
gethan werden. Im andern Theil  
wird kürzlich / doch gründlich er-



wiesen / wie ein Liebhaber Geist-  
liches Auffnehmens die grössere/  
vnd wichtigere Geschafft / so et-  
wann alle Wochen / Monat / oder  
Jahr zuthun vorkommen / satt vnd  
vollkommenlich verrichten soll.

Doch wird in beyden theylen  
gleichförmige Art vnd Weis ge-  
halten ; vnd erstlich gebeich an die  
Handt etliche Antrieb / vorgese-  
te Werck Gottseliglich / vnd wohl  
anzugehen / vnd diß in Form ei-  
ner Betrachtung / dardurch die  
Begird / vnd Lust zu solchem Ding  
erweckt werde. Darnach komme  
ich zum Werck / oder Weis selbst /  
mit was Auffmercken / Beden-  
cken vnd Meinung des Ver-  
stands / mit was Andacht vnd



hurtigem Lust des Willens / mit  
was Ernst / Fleiß vnd zuthun al-  
ler Kräfte der Selen / vnd des  
Leibs / zum besten Zweck vnd vor-  
gesetzten obernatürlichen Ziehl /  
das vorstehende Werck geschehen  
soll / darbey sich dann auch nicht  
wenige Manier finden werden /  
wie man in sich zu vnderschiedli-  
chen Tugenten / Affecten vnd An-  
mutungen erwecken soll. Dahero  
dann hat geschehen müssen / daß  
oft in vnderschiedlicher / doch  
gleichförmiger Materij / auch  
Gleichwort gebraucht werden /  
Sintemahl ich nicht willens in  
diesem meinem geistlichen Büch-  
lein / einigem Leser seine Fürwitz  
mit neuen Sachen zuerfüllen /



sondern den Gottsfürtigen einfältigen / doch satte Weiß an die Handt zugeben / was zur vnderricht Christlicher Vollkommenheit vonnöthen / auff daß ihr Herz in wahrer Andacht erkündet / ein Wollust empfinde zubetrachten ein Gesetz Gottes Tag vnd Nacht / vnd möchten sagen mit dem Königlichen Propheten David / Psal. 118. Die Ungerechten sagten mir viel vnmäßiger Rede / die nicht seynd nach deinem Gesetz. Welchen nichts gewünscht ist / dann kurze Mittel vnd Weg zuerkennen zu trefflicher Vollkommenheit zugelingen / wie sie dan allhie vorgeschrieben / vnd erörtert werden.

Auff daß aber du / liebster Bru-



der / begerten Nutzen deiner Se-  
len / welcher ist ein gründlicher  
richtiger Fortgang / in aller Ge-  
rechtigkeit / vnd Heyligkeit / auß  
ablesung dieses Büchleins erlan-  
gest / wird fürs erste vonnöthen  
seyn / daß du den Fleiß / welcher im  
19. Cap. geistliche Bücher zulesen /  
sehr wol in acht nimmest / vnd an-  
wendest / vnd wird nicht genug  
seyn solche Bücher mercksam vnd  
wohlbedachtlich zulesen / sondern  
muß auch der Saft heraus geso-  
gen / vnd in die Gedächtniß ge-  
trückt werden / welches dann zur  
folgenden ablesung anderer Lehr-  
trefflich helffen wird. Zu dem weil  
ein jeder vorgeschriebener Fleiß /  
zu jeder Ordinari Handlung /



oder Werck gehörig/ nicht allein fleißige Lesung/ vnd bereiten Willen erfordert / sondern auch ein ernstliche/ vñ langwirige Übung/ wirdt es fast rahtsam seyn / daß man solche vorgesezte Weiß den Geistlichen Fleiß/ vnd Ernst anzuwenden / nicht zumahl / oder viel mit einander vornehme vnd oberlauffe/ sondern jez diese/ darnach ein andere/ deren du am nötigsten bist / solche Lese / widerhole / wol bedencke / vnd darauff nit zu Gedächtnuß allein / sondern auch/ alsbald möglich / zu Werck ziehe.

Vber das / weil in Abhandlung Geistlicher Ding / das fürnehmste ist / daß der Verstandt wohl



geübt/ vnd bescheidenlich die An-  
mutungen des Willens erweckt  
werden/ muß ein jeder ihm solche  
vorgeschriebene Übung vnd Ma-  
nier den Willen zuermuntern/  
durch embsige Lesung/ vnd fleissi-  
gem Gebrauch/ bekant/ vnd ge-  
meyn machen/ die ihm am be-  
quemligsten seynd / oder andere  
auß sich selbst erdencken/ damit  
ja das geistliche Werck sein Voll-  
kommenheit erlange. Endtlich  
auch/ weil wir auß Menschlicher  
Blödigkeit/ so wol in diesem/ als  
auch allen andern zur Vollkom-  
menheit nothwendigen Sachen/  
allgemach / vnd vnempfindlich  
den einmal gefasten Inbrunst des  
Geistes leichtlich erkalten / oder



Latz werden lassen / wird man  
zum offtern den Geist erneuweren/  
die Brunst der Andacht auffbla-  
sen müssen / vnd daß zwar durch  
eyfferige Betrachtung / oder mit  
fleißigem Lesen der Übungen /  
die zu dem Endt vorgeschrieben  
seynd / damit also die Begird er-  
weckt werd forthin alles mit meh-  
rem Fleiß vnd hitzigerm Ernst  
zuberrichten. Wo nun jemandt  
diesen meinen getrewen Rath /  
vnd vorgeschriebene fleißige Ü-  
bungen / mit einfaltiger / auffrich-  
tiger / eyfferiger Begird der Gött-  
lichen Mayestät desto vollkom-  
mener zugefallen / annemen / le-  
sen / vnd gebrauchen wird / soll er  
in Warheit spüren / daß in diesem



Büchlein ein kurzer richtiger  
Weg / ein wahrhaffte embsige  
Weiß / vnd Geschickligkeit zusin-  
den / wie der Mensch in diser Welt  
in kurzer Zeit grosse Schätze der  
vnermessenen Gnaden / in jener  
aber unbegreifliche Reichthumb  
der Glori vnd Herzigkeit erwer-  
ben wird / zur grösten / vnd ewigen  
Ehren des Vatters der Liechter /  
von dem alle Liechter des Geists /  
alle Fluß der Gnaden herkom-  
men / zu dem sie auch wiederumb  
gerichtet sollen werden. Es gebe  
dessen vnendliche Güte daß diese  
meine geringe Mühe vnd Arbeit  
reyche vnd gedeye zu Dienst vnd  
Ehren seiner Göteligen Maje-  
stät / zum Heyl / vnd Vollkommen-



heit meiner / vnd meiner liebsten  
Brüder in Christo zur Hülff vnd  
Erbarung aller Gottliebenden  
Christen / welche diß lesen vnd  
oben werden. Vnd diß allein ist /  
welches ich inniglich suche / wünt-  
sche vnd begehre von dem / dessen  
allerheyligster Will unsere stette  
Heyligung ist. Ihme sey vnd blei-  
be Lob / Ehr / Glorj / jetzt / vnd  
zu ewigen Zeiten /  
Amen.

E N D E.

Register